



Torf gehört ins Moor und nicht in den Garten!

31.03.2023 Zu Beginn der Gartensaison fordert die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) alle Gartenfans auf, nur torffreie Blumenerden zu kaufen. Da die Nachfrage so groß ist, wird immer noch und vor allem bei Billigprodukten Torf beigemischt und damit die letzten Moore zerstört. Dabei sind intakte Moore die effektivsten CO₂-Speicher und ein wichtiger Verbündeter im Klimawandel.

Während die Moore in Deutschland bereits ausgebeutet sind, werden aktuell besonders die ost- und nordeuropäischen Moore genutzt. Moore und ihre Torfschichten sind jahrtausendlang gewachsen und speichern viel Kohlenstoff. Werden sie für die Gewinnung von Torf abgebaggert, gehen wichtige Lebensräume für seltene Arten verloren und es gelangen, wie bereits erwähnt, große Mengen des Treibhausgases CO₂ wieder in die Atmosphäre. Zwei gewichtige Gründe, nur noch torffreie Blumenerden zu verwenden.

Inzwischen haben die meisten Gartencenter und Verkaufsstellen umweltbewusste Alternativen und wenn nicht, sollte man sich vorab informieren und ggf. zu einem anderen Anbieter gehen.

Rund zehn Millionen Kubikmeter Torf werden in Deutschland jedes Jahr verbraucht, etwa zweieinhalb Millionen für die Blumenerden von Hobbygärtnern.

Unübertroffene Leistung:

Weltweit bedecken Moore nur noch drei Prozent der Landoberfläche, speichern jedoch doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder auf einer rund sieben Mal so großen Fläche. Damit sind Moore ebenso wie Wälder starke natürliche Klimaschützer.

Fakten zu Mooren:

- Große Moorflächen gibt es noch in Estland, Lettland, Litauen und Russland. So sind in Estland rund 22 Prozent der Landesfläche mit Mooren bedeckt. Um die steigenden Nachfrage nach Blumenerden zu befriedigen, haben sich deutsche und westeuropäische Länder die Rohstoffe dieser Länder gesichert. Diesen Raubbau können die Verbraucher:innen stoppen!
- Ein gesundes Hochmoor wächst in einem Jahr nur etwa einen Millimeter, das sind für einen Meter Torf etwa tausend Jahre. Ist ein Feuchtgebiet erstmal zerstört, dauert es Jahrzehnte, bis es wieder von einigen typischen Pflanzen- und Tierarten besiedelt wird.



Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz

- Gerade hat die Bundesregierung ein Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz von 4 Milliarden Euro zur Stärkung und Wiederherstellung von Ökosystemen beschlossen. Damit soll nach Jahren der Umweltzerstörung jetzt das **Zeitalter der Renaturierung** beginnen. Das Schlagwort lautet »naturbasierte Lösungen« für die Doppelkrise von Klima und Artenvielfalt. Hauptziele sind der Umbau zu klimaresilienteren Wäldern und die Renaturierung.
- Natur- und Klimaschutz so zu verzahnen, gewinnt auch international immer mehr Anhänger. Das Schlagwort lautet »naturbasierte Lösungen« für die Doppelkrise von Klima und Biodiversität. Im Zentrum stehen Wälder, Moore, Flüsse und Auen, aber auch Seegrasswiesen im Wattenmeer, intakte Böden in der Agrarlandschaft oder Parks in Städten. Sie können zum einen Kohlenstoff besonders effektiv speichern, zum anderen sind sie wertvolle Lebensräume.

Pressekontakt:

Sabine Krömer-Butz

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)

Dechenstraße 8

53115 Bonn

Tel.: 0228 945983-5

Mail: sabine.kroemer-butz@sdw.de

Über die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW):

Am 5. Dezember 1947 wurde die SDW in Bad Honnef gegründet und ist damit einer der ältesten Naturschutzverbände in Deutschland. Heute engagieren sich in den 15 Landesverbänden rund 25.000 Mitglieder aktiv für den Wald. Waldbezogene Bildung für Kinder und Jugendliche sowie Schulungen für Erzieher:innen und Lehrkräfte bilden gemeinsam mit dem aktiven Waldschutz und -erhalt den Schwerpunkt der Arbeit.